N

ST.

W

00

## Intelligenz: u. Unzeigeblatt

Die "Stormarniche Zeitung"

ericheint wöchentlich 3=mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit ben Gratisbeilagen "Illuftrirtes Sonntagsblatt" und "Der Dekonom" landwirthich. Mittheilungen, und toftet bei ber Expedition vierteljährlich 1 Dit. 50 Bf., bei ben Raiferlichen Boftanftalten 1 Dit. 60 Bf. erel. Beftellgelb.



Kreis Stormarn.

Inferate

werben bie 5-gespaltene Corpuszeile mit 15 Bf., lofale Beichafte=2c.=Ungeigen, Dienftgefuche u. f. w. mit 10 Bf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reflamen per Beile 30 Bf.

Mr. 1432

Ahrensburg, Sonnabend, den 28. Juli 1888

11. Jahrgang.

#### Dierzu: \_3Unstrirtes Sountags=Blatt."

### Bestellungen

auf die "Stormarnsche Zeitung" für die Monate August und September werden on allen Postanstalten zum Preise von 1 Mt. 27 Bf. und von der Expedition zum Preise bom 1 Mt. entgegengenommen.

### Raiser und Ranzler.

Benn es mahr ift, bag ber beutsche difer, bon den nordischen Besuchen heimhend, als Gaft bes Fürsten Bismard einige age in Friedrichsruh zu weilen gedenkt, wird man biefer Entschließung bes Mo= larchen unter den gegenwärtigen Umständen gang befondere Bedeutung beigumeffen haben. Nicht so sehr deshalb, weil selbstverhandlich die Fahrt des Kaifers zu dem Kanzler Gin dem Zwede verbunden sein würde, die Gindriide und Ergebniffe ber Betersburger entrevne in der schattigen Stille des Waldbolls von Friedrichsruh durchzusprechen und in erörtern, fondern niehr noch deshalb, weil older Besuch bes Kaisers bei seinem erften Rathgeber ein Akt ungewöhnlicher Spupathie=Bezeigung und ein Zeichen unbegrenzten Bertrauens wäre. In seinem Tusfulum wird Fürst Bismarck über Alles, was geterhof sich ereignet, genau auf bem Sent erhalten; er weiß, was fein Sohn Derbert mit Herrn v. Giers verhandelt und erfährt sicherlich auch, was zwischen den bie Baifern in den Panfen, welche ihnen Fulle ber glanzenden Festlichkeiten übrig Rang besprochen wird. Um die Meinung des Inglers über ben Verlauf und die Refultate der Entrevue zu erfahren, dazu brauchte der Maifer die Gaftfreundschaft des Fürsten Bisard nicht in Anspruch zu nehmen; wäre

es ihm aber darum zu thun, dem Rangler perfonlich bie Gedanken mitzutheilen, welche die Begegnung mit bem Bar in ihm wachgerufen, fo würde ein Bunfch genugen, um ben Ginfiedler von Friedrichsruhe aus ber Ginfamfeit feiner Buchenwälber nach Potsbam ober Berlin zu gitiren. Wenn trotbem Raifer Wilhelm es vorzöge, ben Befuchern bei ben nordischen Berrichern einen folden bei bem Fürften Bismard unmittelbar nachfolgen gu laffen, fo mare bies ein Beweis vertrauens= voller Bewunderung, von welcher er für den gewaltigen Rathgeber feines Grofvaters erfüllt ift, und zugleich eine feierliche Wider= legung all ber bunflen Deutungen und Be= rüchte, welche über eine angebliche Trübung bes Berhältniffes zwischen bem jugendlichen Raifer und dem greifen Rangler im Umlaufe find.

Ihren Ausgangspunkt haben biefe Deutungen und Berüchte von der Thatfache genommen, daß Fürft Bismard ben Raifer nicht nach Betersburg begleitete, mahrend ber Bar Berrn v. Giers an feine Seite berief. Der rührigen Phantafie, die fich fofort des Reife= projettes bemächtigte, genügte es nicht, fich vorzustellen, bag ber Raifer ben Rangler nach all ben erschütternden Greigniffen, welche mahrend ber letten Monate über benfelben bahingegangen, mit ben Strapagen einer mubevollen und aufregenden Reife gu verfconen wünfchte, fondern fie trug geschäftig die Fabel umber, daß es tein freiwilliger Bergicht war, welcher den Kangler in Friedrichsruh zurüchielt. Da wurde ausgesprengt, ber Rangler fei mit bem Betersburger Reifeprojette nicht einverftanden gewesen, er habe bem Raifer nahegelegt, daß es bei feinem Berbundeten Berftimmung erregen fonne, wenn er fich fo fehr beeile, bem Bar einen Befuch abzustatten, der Raifer aber habe auf feinem Entschluffe beharrt und ben anders-

gefinnten Rangler babeim gelaffen. Run fite der Butsherr von Friedrichsruh fchmollend und fopfichüttelnd unter feinen Buchen, mahrend die Politit des jungen Monarchen, über ihn hinwegschreitend, ihre eigenen, von ihm nicht gebilligten Wege manble.

Daß berartige Gerüchte nicht Anderes als Erfindungen fein fonnten, muß Jebem einleuchten, daß ein folder nonsens überhaupt gedacht werden fann, ift aber ein bofes Beichen ber Beit und burch feinen Befuch in Friedricheruh beabsichtigt Raifer Wilhelm ber Welt unumwunden zu zeigen, wie voll und gang er mit ber Politit bes greifen Reichstanglers fich eins erflare. Die Greigniffe ber vergangenen Monate haben fo überaus flar gezeichnet, mit welchem Bertrauen Raifer Wilhelm auf den altbewährten Lenker bes Staats= fchiffs blickt und fo lange es bem Reftor ber Diplomaten vergönnt fein wird, mit eiferner Sand die Gefchice bes Reiches gu führen, wird ficherlich in diefem Berhaltniß feine Beränderung eintreten.

### Die Reise des Raifers.

Ueber die Abreife Raifer Bilbelme aus Beterhof wird ber "Boff. Btg." gemelbet:

St. Betersburg, Den 24. Juli. Beute Morgen 9 Uhr 15 Din. bat Raifer Bilbelm Beterhof vom Raiferhafen aus auf ber Dacht "Strelna" verlaffen, nachdem ichon um 7 Ubr Bring Beinrich auf der "Morewo" ju dem deutichen Geichwader abgefahren mar. Sammtliche Großfürsten, Großfürstinnen und Bringen, die hoben Burdentrager bes Reichs, ber Urmee und bes Sofes gaben bem Gaft bas Geleit bis ju bem Pavillon, bei welchem am Donnerstag Die Unfunft im Raiferhafen erfolgt mar. Gine balbe Stunde fpater fuhren Raifer Alexander mit dem Thronfolger, beide in Marineuniform, und die Raiferin auf dem weftlichen Stege zu Diefen: Pavillon, an welchem Die Großfürften und Großfürstinnen bereits verfammelt waren. Sie bestiegen gemeinsam bie "Alexandria" und dampften nach Rrouftabt binüber. Muf ber

Rabrzeug reich beflaggt, auf ber großen Rhede bas beutiche Beichwaber in gleichem Festichmud. 218 die "Alexandria" ericbien, frachten die Galut: iduffe von allen Schiffen, wie von den hafenund Ballgeschüten. Unter bem Surrabrufe von Bord und Maften ber "Alexandria" ftiegen bie ruffifden Berricaften in einen Dampftutter, ber fie jum beutichen Banger "Baben" brachte, auf welchem Raifer Bilbelm und Bring Beinrich fie erwarteten, Rach Befichtigung bes bentichen Schiffes burch die ruffiichen Berrichaften murbe ber Rutter von den beiden Raifern und ihrer Begleitung bestiegen, und unter neuem Ranonendonner, hurrabgeidrei und Dufit von allen Schiffen, von den ringeum versammelten Dampfern und Barten und ben Festungequais fubren Die Berr: icaften an bem beutiden Beidmader vorüber gurud gur "Sobengollern", welche nabe ber "Der: ichama" auf ber fleinen Rhebe anterte. Un Bord ber erfteren fand bas Abichiedefrühftud ftatt, bas um 1 Uhr begann und um 3 Uhr beendet murbe. Die faiferlich ruffiiden Gafte begaben fich an Bord ihrer Dampfer, die "Sobenzollern" dampfte jum beutiden Geichwader unter erneuertem Ranonendonner. Auf ber Rapitansbrude flebend, winkten Raifer Wilhelm und Bring Geinrich ben ruffifden Gaftfreunden Die letten Ubidiedegruße gu, als fie fich noch einmal bem ruftischen Beidmader naberten. Brachtiger Connenichein beleuchtete Die großartige Abichiedeigene.

Um 4 Ubr Nachmittags feste fich bas beutiche Beichwaber langfam in Bewegung ; wie ber erfte Dampf gegeben wird, laffen Die Deutschen Schiffe ibre ehernen Abichiedsgruße über bas Baffer binrollen gu ber ruffifchen Flotte, volltonende Abicbiede: und Dankesgruße für Die freundliche Aninahme, die Deutschlands Raifer und Flotte bier gefunden baben. Dajeftatiich raufcht bie Dacht "Dobenzollern" an ben nun ebenfalls ihren 216= fdiedsgruß aus ehernem Munde binüberbonnernden ruffifchen Schiffen vorbei.

Soch oben auf ber Rommandobrude ftebt Raifer Wilhelm, weiter unterhalb Bring Beinrich, der "Marine: Bring", wie ibn die Ruffen getauft baben. Blöglich falutirt auch bie weiter braugen auf der Kronftadter Rhede liegende ameritanische Rorvette "Enterprije", ein Surrab tont von ibr binüber gur "Dobenzollern", wo Raijer Bilbelm dafür durch lebhaftes Dlügenschwenten bonft. Jest fleinen Rhede lag bas ruffijche Weichmader, jedes ' bligt es auch bei bem ber "hobengollera" vorauf:

### Befühnt.

Ergählung aus dem letzten deutsch-französischen bon Mobert Hagenftein.

Rachbrud verboten.

(Fortsetzung).

Man "Berzeihen Sie, Lucie, daß ich es mage, Ihnen bei diefer Gelegenheit —"

"Ja, ja! Ich verstehe Sie, Marquis!" blid kach ihn Lucie, die in diesem Angenblid ber Gefahr ihre ganze Energie zuruderhalten hatte. — "Doch sehen Sie einmal du for, Gie haben vergeffen für den Rutscher lorgen, ober burch ben Reitknecht forgen

Der Marquis bif fich auf die Lippen. Er fühlte sich abgewiesen.

"Ah bah!" erwiderte er dann verächtlich, diefe Leute haben stärkere Nerven, als wir; berbe ihn übrigens nach meinem Schlosse transportiren zu laffen!"

Das ist unnöthig, Marquis!" erwiderte Lucie in nicht gerade fehr freundlichem Tone, wer Mann fann borthin gebracht werden, wohin er gehört. Mein Bater würde Ihnen eine solche Aufopferung Ihrerseits auch toum Dant wiffen."

Der Marquis stammelte nach dieser aber-Maligen Burechtweisung einige entschuldigende Borte, die Lucie aber unverständlich geblieben beachten Sie schien ihn fast nicht mehr zu beachten, was der Marquis ärgerlich be-

Während der lettere als überflüffig das i ftand, war Lucie auf den mit Blut bedeckten Ruticher zugetreten, welcher in bewußtlofem Buftande auf dem Rafen lag; weber ber Marquis, noch beffen Reitfnecht hatten auch nur einen Blid auf ihn geworfen.

Mls Lucie fich einige Augenblide über den wie todt Daliegenden gebeugt und fich bavon überzeugt hatte, daß noch Leben in feinem Rorper war, richtete fie fich wieber auf, mahrend ihr Blid bem bes vor ihr ftehenden Marquis begegnete.

"Was ift bas, mein Berr?" fragte fie ihn in ichneibendem Tone, auf ben Bermunbeten zeigend.

"Der Mann ift auscheinend etwas ver= wundet," entgegnete biefer gleichmüthig; etwas Baffer und Bein wird ihn wieber auf die Beine helfen!"

"Ja, bas wird es wohl!" ftimmte Lucie mit einem leifen Unfluge von Fronie bei. "Es scheint für ben Armen aber boch gut gn fein, daß ich auf ihn aufmerkfam geworben bin, er würde fonft wohl fchwerlich felbft biefe fleine Labung erhalten haben. Ihre große Theilnahme für mich hat Gie biefes Mannes gang vergeffen gemacht!"

"Ich war in der That gang fonfternirt über bas Gie betroffene Unglud, mein gnabiges Fraulein. Alle meine Gedanken drehten fich nur barum, Gie wieder gum Erwachen gu bringen. — Wenn ich um biefe Gorge andere Pflichten der Menschlichkeit vergaß,

fo wird Ihr Edelmuth es mir gewiß verzeihen!"

Lucie war in Folge ber Erinnerung an die ihr angethaue Beleidigung abermals leichenblaß geworden, boch nur einen Moment ebenfo gefaßt wie zuvor. Gie ließ die Worte bes Marquis unbeantwortet und forderte ihn nur auf, für den Bewußtlofen etwas Baffer

Bahrend diefer nun fofort gu ber naben Quelle eilte, öffnete Lucie Rod und Weste bes Bernnglückten, welcher eine arge Ropf. wunde burch ben Sturg vom Bod erhalten hatte, um ihm fo Luft zu verschaffen. Und als ber Marquis gleich barauf mit Waffer ankam, nette fie ihm Stirn und Schläfen und wusch, so gut sie es vermochte, die Bunde bamit aus.

Es bauerte nicht lange, fo fam ber Rutscher zu sich, und bald war er wieder foweit feiner Sinne mächtig, daß er aufstehen fonnte. Lucie hatte ihm ben Ropf mit ihrem feibenen Spigentuche verbunden, und hieß ihn bann hierbleiben, mahrend fie felbft in ben mittlerweile vom Schloffe bes Marquis angefommenen Wagen ftieg.

Der Marquis bot ihr zu der Fahrt nach bem Schloffe wiederholt feine Begleitung an, welche fie jedoch ebenso höflich als entschieden ablehnte. Es war ihr ichon zuviel, daß fie bem ihr verhaften Menschen gestatten mußte, ihr beim Ginfteigen behülflich gu fein, mas er mit ber ihm eigenen Glegang that.

Schlieflich flufterte er bem fconen Dab= chen noch ein glüdliches Lebewohl gu; bann zogen die feurigen Rappen an und entführten fie aus feiner Rabe.

Er blieb noch einige Minuten nach ber währte diefer Buftand, bann war fie wieder ! Abfahrt ber Equipage auf bem Bege fteben und ichaute ihr unverwandt nach.

"Ich bezwinge Dich doch!" — rief er dann, drohend die Sand erhebend, "und wenn es mein Untergang ift, fo follft Du mein werden!"

Siernach wandte er fich um und fchritt, ohne noch einen Blid auf ben Ruticher und ben baliegenben Wagen zu werfen, feinem Schloffe zu.

#### Ang' in Ang'. - Das Attentat.

Bahrend ber Marquis be Billair gur Berfolgung feiner ichanblichen Plane nach bem Schloffe bes Bifomte geeilt war und bem alten, eblen Berrn ein großes Bugeftandniß abgerungen hatte, begann an ber Brenze zwischen ben fich feit wenigen Stunden fampfbereit gegenüberftehenden Seeren ber erbittertfte Rampf.

Die preußischen Truppen maren faum angekommen, als fie auch fofort zum Angriff vorgingen. Gie fampften mit bem alten traditionellen Muthe, die Offiziere und Benerale felbst scheuten nicht bas überall ver= derbensprühende Feuer ber feindlichen Rohie und fturgten an ber Spite ihrer Abtheilungen fich auf ben Feind; - aber lange war ihr

00

TO.

nochmals den ruffischen Galut. Allmälig wird es ftiller über bem finnischen Deerbusen, majestätisch dampfen die beutschen Schiffe dem Sorizont entgegen, an dem fie langfam verschwinden. Rach 7 Uhr Abends erfannte man in der Ferne fanm noch mit blogem Auge die ichwächer und ichwächer werdenden Rauchjäulen.

Ueber den Empfang des Raifers in Stocholm wird ber "Röln. Ztg." von bort geschrieben: Ronig Detar wird feinem boben Gaft auf Gee entgegenfahren. Unfere Hauptstadt schickt fich bereits an, eine Ehrenpforte am Landungeplage ju errichten, die 40 Jug boch über dem Mundbogen mit bem beutschen Reichswappen und mit deutschen Fahnen und an den Seiten mit ben Wappen Schwedens und Norwegens geschmudt wird. Um erften Tage wird ber Raifer die iconften Bunfte Stodholms und der Umgegend besehen. Abends ift Ehrentafel in der Galerie Rarls XI, im toniglichen Residenzichlosse, an der die ichwedischen Minifter und die bier refidirenden Mitglieder bes normegischen Ministeriums, die boberen Sof: beamten, die Mitglieder des diplomatischen Korps bie Spigen ber biefigen Militar: und Rivilbeborben u. f. w. theilnehmen. Um zweiten Tage ift eine Dampfbootfahrt auf bem Dlalarfee nach Schloß Drottningholm in Aussicht genommen. Bum Dienfte beim Raifer find General-Feldzeugmeifter, General Lieutenant Freiherr Buftavfon Leifonbufwud, fowie der Chef des 2. Leib. Grenadier: Regiments Oberft Gabb auserseben.

Ferner wird ber Boft aus Ropenhagen gemelbet: Bum Empfang bes Raifers werden icon groß: artige Unstalten getroffen. Ronig Christian wird am Sonntag an Bord einer Bangerflotte geben, um feinem Gaft entgegen gu fegeln, und nachdem die Monarchen im Gunde einander begrüßt haben, fegeln die vereinigten Flotten nach Ropenhagen. Die gebn beutichen Pangerichiffe geben beim Fort "Tre Kroner" vor Unter, die danischen Schiffe paradiren auf der inneren Rhede, während bie beutsche Raifer-Dacht und die danische Fregatte bei ber Bollbude anlegen. Zwei ruffiiche Rriegs: fchiffe werden ebenfalls antommen. 3m Bangen wird eine Flotte von gegen zwanzig großen Rriegsichiffen im Gunde versammelt fein.

Stodholm, 26. Juli, Der Ronig von Schweden mit Begleitung fuhr beute Morgen 6 Uhr 15 Din. mit dem Ronigeschiffe "Drott" bem beutichen Beschwader entgegen. Um 81/2 Uhr wurde letteres bei Galnan, in den außeren Scheeren, fichtbar, welches fich, geführt von 7 fdmedifden Rriegsichiffen, mit dem "Sobenzollern' an der Spite naberte. Als die faiferliche Dacht bem "Drott" nabe mar, bestieg Ronig Defar mit Begleitung eine Schaluppe und begab fich an Bord des "hobenzollern", wo eine febr bergliche Begrüßung ber beiden Monarchen ftattfand, Rach halbstündigem Aufenthalt ging König Defar an Bord bes "Drott" jurud und das Geschwader fette feinen Weg nach Stodholm fort. Der "Sobenzollern" fuhr in ben biefigen Safen um 113/4 Uhr unter bem Salut der Ranonen ein. Raifer Wilhelm, Bring Beinrich, Graf Bismard und die übrigen herren vom Befolge fuhren in einer Schaluppe nach ber Landungsbrude, wo eine Chrenpforte mit bem beutichen Reichswappen und beutiden Flaggen beforirt, errichtet mar. Sier empfingen ben Raifer ber Konig, bas Kronpringenpaar, die Bergogin. Wittwe von Dalarne, jowie eine große Bahl der höchsten hof Chargen. Der Empfang war ein febr berglicher. Zwei Mufittorps fpielten die preugische Symne. Die Truppen der Stochholmer Barnifon ftanden in Barade. Auf einer befonders aufgeführten Brude begaben fich ber Ronig, ben Raifer geleitent, Bring Beinrich, die Rronpringeffin führend, Graf

geeilten beutiden Beidmaber auf, es erwidert | Bismard mit bem Gefolge bes Raifers in bas gegenüber belegene Schloß, wo die Borftellung des Gefolges stattfand. Die ungeheure Bolfs: menge grußte ben Raifer mit hurrahs. Der Raifer war freudig überrascht und grußte unauf: borlid. Nach ber Anfunit im Schloffe zeigte fich der Raifer mit dem Konige auf dem Balfon, abermals freundlich die Bolfsmange grußend. Der ganze Stadtheil und das Schloß mar reichlich, theilmeise großartig deforirt. Die Bevölkerung zeigte eine enthusiaftische aber durchaus wurdige haltung. Dicht die geringfte Unordnung fand ftatt, ungeachtet bes großen Bedranges.

Rurg nach feiner Untunft im hiefigen Schloffe ericbien Raifer Wilhelm nebit dem Ronig und ber Kronpringeffin zweimal auf bem Balton bes Schloffes, von der Dienge lebhaft begrüßt. Um 51/2 Uhr fand bei Regenwetter bie Rundfabrt durch die iconften Strafen, über das große Exergierfeld und burch den Thiergarten ftatt. Im erften fechsfpännigen Bagen fubren Raifer Bilbelm und Ronig Defar, im zweiten Wagen Bring Beinrich, ber Rronpring und die Rronpringeffin, in den übrigen das Befolge.

### Schleswig-Holstein.

\* Ahrensburg, 27. Juli. In der ver: gangenen Nacht gegen 1 Uhr murde von bier in sudöftlicher Richtung ein größerer Feuerichein bemerkt, wo das Feuer ftattgefunden, tonnten wir bisber noch nicht erfahren.

O Um Freitag, ben 3. Muguft, fteht uns ein feltener fünftleriicher Benug bevor. Berr Carliculg Dpernfänger und Frit Reuter = Recitator, ver: anstaltet unter Mitwirfung renommirter Runftler und Opernfänger ein Ronzert in hotel Schadendorff. Das Programm ift ein ungemein unterhaltendes und humoriftisch abwechselndes und darf ein fünftlerijd febr intereffanter Abend gu erwarten fein. - Ueber herrn Carliculz entnehmen wir bem "Mheinischen Courier" folgende Rotig: Bu bem von herrn Carlidulg geftern Abend im Sotel Bellevue neranstalteten Kongert batte fich ein febr gablreiches und gemähltes Bublifum eingefunden, wir bemerten u. a. den Oberpräfidenten ber Rheinproving herrn von Barbeleben Grc. Derr Carliculy wußte das Publifum fowohl burch feine gemüthvollen, ect und mahr empfundenen Lieder als burch die launige, bochft sympatische Beise, in der er die Dichtungen Frig Reuters vortrug, ju feffeln. Reichster Beifall lobnte Die vorzüglichen Leiftungen des Runftlere. - Ueber Fraulein Betrowsta ichreibt Die Ditpreugische Zeitung: Fraulein Betrometa fpielt febr fauber und mit viel Empfindung und zeigte, was die Buhörer lebhaft anerkannten, eine respettable Fertigkeit und Technit in den Läufen. - Die Lübeder Beitung ichreibt: Berr Chriften befigt eine fonore Bagftimme von martiger Tiefe und ift ein vortrefflicher Birtuofe auf der Bither. Ebenfalls die Lübeder Zeitung ichreibt über Berrn be Beer, ber uns icon von früher als vorzüglicher Tenorist bekannt ift: Berr be Beer trug mit viel Geschmad und Berve mehrere Urien und Lieder vor, die Stimme ift gut geschult und flangvoll und erreicht mit Leichtigfeit bas bobe C. Bir munichen ben Rünftlern den beften Erfolg.

Cichede, 24. Juli. Regen, Regen und immer Regen! Diefes fouft häufig fo jehnfüchtig erwartete Element haben wir diefen Sommer in bedrohlicher Fulle und fügt unferen Landleuten großen Schaden gu. Das beu liegt ftellenweis icon in der fünften Woche braugen und treibt theils auf den überschwemmten Wiesen umber; anderes fteht auf bem Stengel und verholzt. Das Getreide leidet ebenfalls febr. Der hafer und Beigen mird brandig und bas ichon ziemlich aus.

gewachsene Korn bes Roggens mäfferig und nicht mehlreich. Die Kartoffeln fangen an in bedent: licher Beije an der Seuche zu erfranken und babei nieht das Barometer fortwährend niedrig, fo daß noch durchaus feine Aussicht auf gut Better vor: handen ift. - In Todenderf foll ein Landmann aus voller Buth feinen Wetterpropheten, ber, wie alle anderen, ftets Regen zeigte, in Studen ger: ichlagen haben; für einige Tage ichien die große That des Baderen belfen zu wollen, doch bald hüllte fich der himmel wieder in grau und trantte Die nicht durftige Erde.

# Trittau, 27. Juli. "Rajch tritt der Tod ben Dienschen an." Dies Wort bewahrheitete fich gestern Morgen an einem 70-jährigen Goldarbeiter von bier, der nach Friedricheruh geben wollte. In Grande, nabe bei dem Schulhaufe, murde derfelbe vom Schlage gerührt und mar alsbald eine Leiche. Nach taum einstündiger Abwesenheit vom Saufe murde er gurudgebracht.

- Seute ift mit bem Richten unferes neuen Richtburmes der Anfang gemacht.

- Unfere Schulen find ber vielen Krantbeiten wegen, die unter ben Rindern berrichen, Scharlach, Mafern und Diphteritis, icon am Mon: tag geichloffen worden. Unch bier hat die Diph teritis ichon mehrere Opfer gefordert.

Unfer Trittau ift augenblidlich außer: gewöhnlich belebt von vielen Samburger Sommerfrischlern. Die Bahl berfelben mehrt fich mit jedem Jahre. Bewiß ein Beichen, daß unfer Drt mit seiner Umgebung nicht zu verachten ift.

Riel, 25, Ruli, Bei ber bentigen Burgermeifter: wahl wählten von etwa 8000 Wahlberechtigten nur 1836. Landesrath Fuß Dangig murde mit 1010 Stimmen jum Burgermeifter gewählt. Dberburgermeifter Fürbringer Emden erhielt 534, Ober: burgermeifter Bachmann-Bromberg 292 Stimmen.

#### Kleine Mittheilungen.

- Bei bem Gewitter am Montag murbe in Tarbed eine Rub des Schmiedemeiftere Rheder auf der Weide vom Blig getodtet.

Im Rieler Safen ertranten am Montag ein Majdinenbauer und ein Schubmacherlehrling

In ber Racht jum Montag wurde in ber Rirche zu Sonderburg ein frecher Ginbruch verübt. Der Dieb ift burch ein Fenfter eingestiegen, bat eins der Altarlichter angegundet und, nachdem er ben Armenblod gesprengt, Senjelben feines Juhalts, ca. 20 Dlf., beraubt.

Nach am Montag in Kappeln eingetroffener Nachricht ift ber 20 jährige, auf Banberichaft befindliche Sohn des dortigen Buchbindermeifters Sander in der Schweis von einem Felfen gefturgt und ums Leben gefommen.

- Um Montag ichlug ber Blig in ben Saupt:

regulator ber Flensburger Basanftalt, wodurch eine theilweife Störung der Baslieferung bervor:

gerufen wurde. - Bahrend des heftigen Gewitterflurmes am Montag fenterte auf ber Elbe ein Segelboot. worin fich ein Schiffer und fein 19 jahriger Sohn

aus Moorburg befanden. Der Bater wurde von ber Mannichaft eines vorüberfahrenden Dampfers

gerettet, ber Sohn ertrant leiber. - Um Montag Nachmittag gegen 6 Ubr murde das haus des halbhufners Afchberg in Stubben durch Blitichlag eingeaschert. Da das mit Drabt befestigte Strobbach fich ziemlich lange

hielt, fonnte noch vieles gerettet werden, nur ein

großer Rettenbund mußte jammerlich verbrennen. Ein über 100 Jahr altes Schiff liegt im Safen von Edernforde. Es ift die mit einer Ladung Kalkfieine dort angekommene danische Dacht "Wette Bedwig", Schiffer Jepien, von der Infel Doen, welche 1771 gu Steinberghaff erbaut wurde. Der | Breffe, daß der Abgefandte Raifer Bilb

jehige Schiffer führt bas Schiff feit 24 Jahren, por ihm führte es fein Ontel vom 16. bis 70 Lebensjahre; es war während aller feiner Fahrten nie verfichert und hat nie Savarie erlitten.

Nadrich!

auftaucht

geschober

verhinder

Abzefant

Thronbes

auserlese!

adjutante

- 3m Guberbeicher Sommertoog fand ein Dienstfnecht beim Baden feinen Tod; man nimmt an, daß berfelbe bereits beim Ginfteigen in bas Baffer einen Schlagfluß erlitt.

Hamburg.

- Gine Frau aus der Beinrichftraße, welche eine Zeitlang von Saufe wegging, ließ ihr fleines Töchterchen und die 51/2 Jahre alte Tochter eine Nachbars fpielend dafelbft gurud. Bie groß mat aber ihr Schreden, als fie beim nachhaufefommen ihr Rind bewußtlos und wie todt auf dem Bodel liegend vorfand, mabrend deren Spielgefahrtin fid in Krämpfen auf dem Sopha herumwälzte. Die Rinder hatten nämlich auf dem Tijche eine Flaide mit Rummel entbecht und Diefem eifrig zugefprodell. Die Folgen ließen auch nicht lange auf fich wartell, find aber fo ichwere, daß die Gefahr für bas Leben ber Rinder noch nicht ausgeschloffen ! Besonders erheblich find die Birtungen bes Schnaps genuffes bei bem Rinde der Rachbarin; bei ber jelben hatten, trop fofort bingugezogener arzilidet Bulfe, Die Rrampfe bis jum nachfter Tage nod nicht nachgelaffen.

— Am Montag Nachmittag 5 Uhr ichlug der Blit in die Kornwindmuble gu Dchienwardel fette dieselbe in Brand und legte fie ganglich in Niche. Arch bas Wohnhaus bes Mullers murbe von den Flammen ergriffen und braunte aus der Kornipeicher wurde beichädigt. Den berbet eilenden Fenerwehren gelang es, ein benachbarte weichgebecttes Bauerngewese ju fcuten.

- Bon den durch das Gifenbahnungliid bei Sarburg ichwer verletten Berfonen ift der Rutidet Solldorf, bem der Brufttaften eingedrudt murbt. bereits im Rrantenhause gestorben, mabrend bet Bereinsbote Gich, dem beide Beine abgejabrei wurden, fich noch am Leben befindet. Die Unterfuchung foll ergeben haben, daß dem verschwumgenet Bahnwarter Die Schuld an bem Unglud trifft.

Um Dienstag Nachmittag fegelten beiden Brüder Boothby von St. Pauli in Be gleitung eines 7-jährigen Sohnes des alteftel ber Bruder mit einem mit Steintohlen belabene Ewer nach Harburg. Im Röhlbrand in ber Rabe von Baltershof kenterte bas Fahrzeug und bit drei Iniaffen fielen in die Elbe und ertranfell Der jüngere der Brüder diente hierfelbst bein 76. Regiment und follte in etwa 2 Monale entlaffen werden. Der älteste Bruder, Ferdinand, verheirathet und, wie bemerkt, Bater des mit ertrunfenen Knaben Charles, fowie zweier Töchter, bat, wie Augenzeugen von ferne geseben babet wollen, lange Zeit fein Kind im Arme halten mit ben Wellen gefämpft und ift bann ichlief gefunten. Rach ben Leichen wurde fofort gefut Mittwoch Morgen wurden alle drei unweit bet Ungludeftätte gefunden und an die hafenpolite Bache am Fischmarkt in St. Bauli abgeliefer, wo der Polizeiarzt herr Dr. Dedicher fie belichigt Dieselben wurden dann vorläufig nach dem Leidel baufe am Solftenthor noerführt. Der Batet Rnaben hielt, als die Leichen gefunden wurdel fein Rind noch im Arme. Der Bater bes. Gro vater ber Ertrunkenen, ein in Samburg Bulverschiffer bekannter Dann, erschien zuerft ber Bache und war es herzzerreißend, als Mann feine beiden blühenden Gohne nebit Ente als Leichen wiedersab.

### Deutsches Reich.

Bor Rurgem ging tie Delbung burch

Stürmen vergeblich, ber Feind behauptete feine Stellung, aus ber er, felber geschütt por ben preußischen Angeln, taufende ber tapferen Rrieger in ben Sand ftredte. Doch als endlich die Dämmerung die blutgetränkten Befilbe in ihren bunflen Mantel einzuhüllen brohte, neigte fich bas Schlachtenglud auf bie Seite ber Stürmenben.

Das hundertfältige Hurrah der auf den Unhöhen ftehenden Tapferen fündigte ben jest in dichten Maffen nachdringenden Rameraden an, daß die heiß umftrittene Position und damit die Schlacht gewonnen fei. Goldaten und Offiziere fielen fich vor Freude über ben großen und vollständigen, einzig boch in ber Kriegsgeschichte baftebenden Gieg voller Freude in die Urme, und fchlieflich burchbraufte ein vieltaufendstimmiges Soch auf ben greifen Selbenfonig die noch vom Dunft des Bulvers angefüllte Luft.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht vom Rudzuge des Feindes zu ben weiter unten im Thale ftehenden Abtheis

Abjutanten flogen pfeilgeschwind hin und her, Kommandorufe ertonten, bagwischen Trommelichläge und Signalrufe, die noch auf der Strafe ftehenden Abtheilungen machten

Plat und gingen gur Geite. Dann, nach furger, lautlofer Stille, hörte man ein bumpfes Geräufch, und gleich darauf fah man aus ber hinter einer Unhöhe belegenen gefchütten Stellung Regimenter Ravallerie hervorbrechen, in vollster

Karriere dem auf der Flucht befindlichen Feinde nachjägend.

Ernft von Witleben und fein Freund von Sammerftein hatten wenige Angenblice vorher ben Sattel verlaffen und unterhielten fich über ben Bang ber Schlacht, als fie plötlich einen Abjutanten auf ihren Rommanbeur zufprengen faben. Gie wußten fofort, was dies zu bedeuten hatte und fagen im Ru im Gattel.

"Jest geht der Tang los, Ernft!" rief Sammerftein fröhlich aus.

Diefer hatte indeg nur noch Beit, bem Freunde mit einer Sandbewegung angudenten, bag er ihn verftanden habe, benn ichon war bas Gignal gur Berfolgung gegeben; er befand fich faum bei feinen Leuten, als die flinken Roffe mit ihren Reitern auch fchon gleich einer Windsbraut über die Erbe bahinfauften, alles, mas vor ihnen war und fich zur Wehr zu feten Miene machte, niederhauend.

Mehrere Stunden schon hatte dieser tolle Ritt gedauert, und die fühnen Reiter be= fanden sich längst nicht mehr in der Nähe bes Lagers.

Schon waren fie im Begriff, die weitere Berfolgung einzuftellen, als Bigleben aus einem nahen Baldchen urplötlich eine Schaar feindlicher Reiter hervorbrechen und auf fie zusturgen fah. Sofort war er entschloffen, thnen die Spite zu bieten. Durch ein Signal gab er bem in feiner Nahe weilenden Freunde ein Zeichen ber Gefahr, worauf dieser sofort

mit feinen Reitern zu ihm ftieg, bann ging es mit einem lauten "Burrah" ben Feinden entgegen.

Uls sie sich ben letteren etwa bis auf Schugweite genähert hatten, gebot Wigleben plöglich "Salt!" Er ließ die Karabiner an die Baden legen und den im Mondenschein glänzenden Reitern eine Galve preugischer Rugeln entgegenschicken, die in ihren Reihen eine arge Berwüftung anrichtete.

Doch die Ueberlebenden ritten weiter, und gleich barauf befanden fich die feindlichen Reiter fo nah, daß ber Bufammenftog unvermeidlich war.

MIS dies bei den vorderften Mannschaften fcon ber Fall war, und von beiden Seiten wuchtige Siebe ausgetheilt wurden und lautes Stöhnen und Mechzen bereits die Luft durchhallte, fah Ernft plötlich einen feindlichen Reiter auf fich zusprengen.

"Es gilt, Baron; - einer fann biefen Plat nur verlaffen!" rief ibm berfelbe bumpf entgegen.

Ernft hatte feinen Wegner erfannt; er warf fein Pferd herum und im nächsten Augenblid frenzten fich bereits ihre Klingen. Rechts und links flogen die muchtigen Siebe, die Rüftern der Roffe schnoben und den Rehlen der Rämpfenden entlöften fich bumpfe

"Elender Buriche!" rief Wigleben in biefem Augenblid voller Anfregung aus, "Du oder ich!" und dabei machte er einen folch ungeftumen Ausfall auf ben Marquis, bag

biefen feine bisher gur Schan getragen Raltblütigfeit im Stiche ließ und er mehrere Blogen gab.

Ernft benutte eine derfelben und iffi fette ihm einen Sieb auf den Arm, daß im nächsten Moment der Gabel entfiel und er kampfunfähig war.

Gin furchtbarer Buthfchrei entrang jett der Bruft des Marquis; er richtete in der Linken gehaltenen Revolver auf Ernft und drückte ab; doch diefer hatte bereits feil Pferd herumgeworfen und eilte zu ben meraden zurück. Die Rugel seines Todseindes

fauste an seinem Haupte vorüber. Es war übrigens für Ernft bie bein Beit, daß er den Kampfplat verließ, schon eilten einige frangösische Reiter 3 Hülfe des Marquis herbei. Als fie fahen daß dieser verwundet war, ließen sie eine ihrer Kameraden bei ihm zurück, während bie anderen Mietal anderen Witsleben eine Strecke verfolgtell doch dessen Rappe entführte ihn bald ben Schukhereiche fein Schußbereiche feiner Feinde und glüdlich faul er wieder bei feiner Truppe ant.

Hier war man schon wegen seines gust bleibens besorgt um ihn, die Freude bahte um so größer, als er völlig unverfehrt auf dem Ameifamit dem Zweikampf als Sieger hervorgegangen war. Er felbst freute sich natürlich auch nich wenig, daß er fo wider Erwarten bem schen, hinterlistigen Rivalen eine derbe Lektion hatte zu Theil hatte zu Theil werden laffen.

Da die Verfolgung nicht weiter ausgt dehnt werden sollte, und das Gignal gul

72

4

S

m

17

18

tine febr tuble Aufnahme gefunden habe. Diefe Nadricht, welche zuerft in ber "Schlef. Big." mitauchte, wird jest durch die "Köln. Stg." be: flätigt. Die "Kölnische Zeitung" schreibt: "Da die "Schlesische Zeitung" die Rücksichten beiseite Beichoben hat, die bisher die Beröffentlichung Dethindert hatten, jo jeben auch wir feinen Grund lehr, ein Beheimniß zu bewahren, das bisher treng gebütet worden ift. Daffelbe betrifft ben genthürtlichen Empfang, den der besondere Ageiandte unjeres Kaifers bei Anzeige ber thronbesteigung am englischen Sofe gefunden at. Als solcher war derjenige als Generaladjutant auserlesen worben, ber bem Kaiser Friedrich seit angen Jahren als Chef bes Stabes Der vierten amee:Inspettion besonders nahe gestanden hatte ber von ihm zum diensithuenden General: bjutanten ernannt worden war, der General: ajor von Winterfeld. Als er und fein Begleiter, rewierlieutenant von Jacobi vom 1. Gardes Regiment 3. F., sich zur Audienz meldeten, wurde hnen mitgetheilt, daß die Konigin die Herren in ihrer Diensteleidung, sondern im schwarzen Gefellicaftsanzuge zu empfangen wünsche. Gin older mußte zunächst in aller Gile beschafft berben; dann fand ein Empfang ftatt, wie er ormloser und knapper nicht sein konnte, und damit war die Sache zu Ende und die Abgesandten Raifers verließen ichleunigst bas gastliche Ehloß und das neblige England.

irten,

Nach bem Finalabichluß der Reichehauptkaffe ber die Ergebniffe des Reichshaushalts für das Clatsjahr 1887/88 find im Ganzen Die ordents iden Einnahmen um 22 262 619 Mf. 64 Pf. binter dem Etat zurückgeblieben und es hat fich Meter Berudfichtigung ber Debrausgaben von 623 864 Mt. 53 Bf. für den haushalt des Ctatsahres 1887/88 ein Fehlbetrag von 22 886 484 Dit. 17 Bf. ergeben. Die Schuld an der unerbatteten Sobe biefes Defizits trägt hauptsächlich Buderfteuer, bei ber fich ein Danto von über Dillionen berausgestellt bat. Daneben figurirt Branntweinfteuer, foweit Diefelbe ber Reichs: laffe verbleibt, mit einem Manko von 131/2 Mil-

Nach einer im "Reichsanzeiger" veröffentlichten simeinicaftlichen Berfügung des Finonzminiferlums und des Ministers des Junern beläuft der aus dem Ertrage der Getreide: und Biehfür bas Statejahr 1887/88 auf Preugen entfallende Antheil auf 28 723 621 Mt., wovon nad Abzug des der Staatstaffe verbleibenden Be-Beier von 15 000 000 Dit. auf Grund des Getehes bom 14. Mai 1885 (lex Huene) ben Romminalverbänden 13 723 621 Mark überwiesen Bromerben. Davon entfallen auf die einzelnen Pro-

Best   Best	(2)	Proving	Ditpreuße	n.				776	701	Dit.
6) " Bommern 744 399 " 7) " Bosen 686 835 " 8) " Sahsen 1 362 267 " 9) " Sachsen 1 362 267 " 10) " Schleswig Holstein 781 155 " 11) " Honnover 1 185 359 " 12) " Westfalen 957 791 " 13) " Hessen Rassau	3)	Stoll .	Westpreuf	gen .				576	180	"
6) " Bommern 744 399 " 7) " Bosen 686 835 " 8) " Sahsen 1 362 267 " 9) " Sachsen 1 362 267 " 10) " Schleswig Holstein 781 155 " 11) " Honnover 1 185 359 " 12) " Westfalen 957 791 " 13) " Hessen Rassau	4)	Mant 5	Berlin					974	860	"
6) " Bommern 744 399 " 7) " Bosen 686 835 " 8) " Sahsen 1 362 267 " 9) " Sachsen 1 362 267 " 10) " Schleswig Holstein 781 155 " 11) " Honnover 1 185 359 " 12) " Westfalen 957 791 " 13) " Hessen Rassau	5)	Probing	Brandenb	ura			. 1	096	415	,,
7) "Posen								744	399	
8) "Schlesien	7)	"						686	835	
8) "Sachjen 1 362 267 " 10) "Schleswig Holstein 781 155 " 11) "Hannover 1 185 359 " 12) "Westfalen	3)	"					. 1	751	041	
0) " Schleswig Holstein. 781 155 " 1) " Hannover 1 185 359 " 2) " Westfalen		"					. 1	362	267	
1) " Hannover 1 185 359 " 2) " Westfalen		"	Schlesmi	1.50	lite	in		781	155	
2) " Westfalen	1	"					. 1	185	359	The State of the
3) " Heine Rassau	18	"						957	791	
Dobenzollernschen Lande	3)	"						ASSAUCTOR		
Jusammen wie oben 13 723 621 Wit.	1	a ."	Mheinlan	)	11		Marie Con		E STATE OF THE PERSON NAMED IN	
dujammen wie oben 13 723 621 Wit.	,	Pohenzo	Gernichen	Pani	De.					
	-	_ 1	ujammen	wie	ob	en	13	7000000000	-	NAME AND POST OF

### Ausland. Rufland.

Generalmajor v. Winterfeld, am englischen Hofe | läßlich ber Abreise bes Raisers Wilhelm, ber Zug der gegenseitigen Sympathie, welcher die Bujammen= funft des Raifere Wilhelm mit dem Raifer Alexander in fo hohem Dage fennzeichnete, bestätigte fich bei bem Abidiednehmen an Bord ber Dacht "Sobengollern", mo die ruifijden Dajeftaten noch bei ihrem boben Gafte frühftückten.

Das "Journal" balt fich nicht für berechtigt, die perfonlichen Beziehungen gu befprechen, welche während des mehrtägigen Aufenthaltes des Raifers Bilhelm inmitten der faiferlichen Familie entftanden fein mögen, glaubt jedoch behaupten gu tonnen, daß, wenn ber freundliche Beweit ber Sympathie, welchen ber Raifer Bilbelm bem ruf: fijden Raiferpaare ju geben beabsichtigt, indem er feinen erften Besuch dem ruffifchen Sofe machte, aus bem Buniche bervorging, gleich nach ber Thronbesteigung berartige vertrauensvolle Be: giebungen berguftellen, welche ber Freundichaft beider Reiche ju Statten fommen und bas Ber: trauen in den europäischen Frieden gu befestigen, fo babe er dies Biel für lange Sabre volltommen erreicht. Wir bezweifeln nicht, ichließt das "Journal", baß alle Dachte bieje neue und bedeutungevolle Burgicaft gur Unterhaltung des Friedens mit Buftimmung aufnehmen werden.

Orient.

Die bulgarifche Regierung bat ben griechischen Agenten in Bagardjif autorifirt, mit ben Raubern, welche feiner Beit einen griechischen und einen öfterreichischen Agenten in Bellova gefangen batten und ein Bofegeld nebst Baffen und Munition perlangen, wegen bes Lofegelbes zu perbandeln. mabrend fie (die Regierung) fich die Baffen- und Munitions Forderung vorbehalte. Dian hoffe, Die Befreiung ber Befangenen bald zu erreichen. Ferner hatten ber öfterreichische fowie ber griechische Agent an die Regierung bas Erfuchen gerichtet, baldmöglichst die gur Befreiung der Gefangenen unternommenen Dagregeln ibnen mitheilen gu

Ein Bild aus der Weltstadt.

Reulich führte man bem Schöffengericht ber 98. Abtheilung in Berlin eine Frau vor, Die vielleicht 30 Jahre gahlte, ihre Rleiber maren anftanbig und reinlich, ihr Beficht aber blag und abgezehrt. Der Sunger fah ihr aus allen Bugen. Mube ichleppte fie fich herein, ein fleines Rind auf bem Urme, bas, in ben tobtenähnlichen Schlaf ber völligen Entfraftigung verfunten, ihr an ben Schultern lag. - Bittend ichaute fie ben Borfitenben bes Berichts an, indem fie nach ber Unflagebant manfte.

"Seten Gie fich," fagte biefer; bie Frau that es mit bantbarem Ausbrud in ben jammervollen Bugen. - Der Borfigenbe folug bie Aften auf und begann: "Gie find Frag Louife Elbers?" -,, Ja, Berr Brafibent." - "Sie find angeflagt, am Abend in ein Cafee gegangen ju fein und bort ben Rentier Neumann angebettelt ju haben. Was fagen Sie bagu?"

"Ich habe ben herrn nicht gefannt." - "Gie geftehen also ein, gebettelt ju haben?" - "Ja." "Saben Sie etwas ju Ihrer Bertheibigung

anguführen ?" Die Frau öffnete bie Mugen weit, ein paar Thranen liefen ihr über bie Bangen; fie ließ ben Ropf finken. - "Es hilft mir ja boch Nichts," flüsterte bie Frau.

"Faffen Gie Muth, Frau," fagte ber Brafibent, theilen Gie bem Berichte mit, mas Gie gu ber Befegübertretung veranlagt hat; es fann Ihnen boch noch manches nuten." - Die Frau begann, ohne aufzubliden: "Dein Dann bat feit einem halben Jahre mich verlaffen, und ich mußte für amei Rinder forgen. Dein alteres Rind ift geftorben - es ift verhungert, und bas, welches ich hier habe, wird auch nicht lange ju leiben haben. 3ch Jag "Journal de St. Betersbourg" fagt an- habe tagelang, wochenlang gefucht Arbeit zu er-

halten; es war umfonft. Chrlich und rechtschaffen wollte ich bleiben; fo fonnte ich Richts, als bes Sungers fterben. Für mich mare bas nicht fo fcmer gemefen; wenn man zwei Tage gehungert hat, fpurt man's nicht mehr, ber Tob fommt, wie ich glaube leicht heran . . . Aber mein Rind, mein armes Rind! . . . 3ch mußte Arbeit haben. Bulett fand ich Arbeit als Musnäherin in einem Ronfeftions: geschäft. Ich hatte täglich von fruh sechs Uhr bis Rachts zwölf, auch ein und zwei Uhr gu arbeiten."

"Und mas verbienten Sie ba?" fragte ber Mintsanwalt eifrig. - "Wenn es boch fam 60 Pfennig im Tag; meiftens nur 50 und 25," ermiberte bie

Gine Baufe entstand. Die Richter und Schöffen blidten einander an. - Auf einen Bint bes Richters fuhr bie Frau fort: "Bon biefen 50 bis 60 Pfennig täglich hatte ich Effen, Diethe, Licht, Rleibung gu bezahlen . . . " Gie begann zu weinen. "Ich hatte wohl vielleicht eine fleine Begunftigung finden fonnen, wenn ich - wenn ich meine Ehre baran gegeben hatte; die Berren auf ber Strage haben mir unverschämte Zumuthungen genug gemacht - aber lieber lebendig verhungern, als . . . .

Rach einer neuen Baufe fuhr bie Frau fort: "So habe ich vor acht Tagen ben Berbienft verloren. 3d bat die Berren auf ben Knien um Bnabe, fie möchten mich wenigstens um 30 Pfennig arbeiten laffen - umfonft. Gin halbes Dutend vornehmer Damen, welche aus Langeweile arbeiten, ober ein Tafchengelb nebenbei fich verbienen wollen, machen die Arbeit beffer als mir, und ebenfo billig marb mir gefagt. Ich war entlaffen. Und als ich jum Chef wollte, hieß es, berfelbe fei obgereift auf feine neuen Besitzungen . . . "

"Und fo find Gie vor acht Tagen broblos geworben ?" fragte ber Prafibent. - "Ja, und ba ich mein Rind nicht verhungern feben fonnte, und ba mein Dann gewiffenlos genug uns figen läßt und fich mit Underen herumtreibt, fo mußte ich mir nicht anders zu helfen, als bag ich in ein Cafe hineinging und bie Sand jum - jum Betteln ausftrecte - es ift bas erfte Dal in meinem Leben," foluchate fie, "und hatte mir ber Berr Rentier 20 Pfennig gegeben, ftatt mich anguzeigen, fo mare mir geholfen gewefen."

"Belche Berglofigfeit, aber ein Bilb unferer Beit", flufterte einer ber Schöffen. Und ein anberer murmelte: "Das ift himmelfcreiend, bas ift unmenschlich und barbarisch - aber leiber zeitgemäß." Und ber Richter fonnte nichts finden, mas bie Frau völlig entschuldigte. Gie hatte gebettelt und war ichulbig. Der Richter berieth mit ben Schöffen. Dann erhob er fich nochmals und verurtheilte bie Frou ju brei Mart Strafe ober einen Tag Saft. "Es ift bie milbefte Strafe," fügte er bingu, und bas Befet verlangt es." - Die Frau aber fagte foluchzend: "Ich bante Ihnen, meine Berren," und wollte geben.

Der Brafibent bes Berichtes aber fagte laut: "Das Betteln ift zwar gefetlich verboten, nicht aber bas Beben. Bitte, treten Gie hierher, Frau Louise Eibers." - 2118 bie Frau vor ihm ftanb, gab er ihr ein Belbftud und fagte mit weicher Stimme : "Sier gebe ich Innen etwas: bezahlen Gie bamit bie Strafe und taufen Sie fich etwas jum Gffen." - Die arme Frau traute ihren Mugen und Dhren faum. Bitternd nahm fie bas Belb, und ein Strahl feliger Ueberrafchung und Freude flog über bas abgeharmte Ungeficht. "Bergelt's Gott taufenbmal!" wollte fie fagen; aber ichon ftredten fich ein halbes Dutend andere Sande aus, und Jeder bot ber Bettlerin eine Gabe an, Richter, Schöffen, Umtsanwalt und felbft bie Schreiber liegen fie nicht leer giehen. Die Frau tonnte nur weinen und weinend gegen ben Simmel beutend, mahrend fie fich vielmals verneigend, abging im leifen "Bott vergelt's!"

Manniafaltiaes.

Gine aufregende Szene ereignete fich Sonnabend Nadmittag auf bem Bahnhofe in Boppot. Eben hatte fich ber um 5 Uhr 20 Dlin. abgebenbe Lofalzug in Bewegung gefett, ba fommt in größter Saft eine Dame auf ben Bahnhof, um noch mit= jufahren. Gie versucht, einen ber zweiftodigen Baggons zu besteigen, verliert babei aber bas Bleichgewicht und fturgt gwischen bie Buffer, an benen fie fich festzuhalten fucht. Gine furge Strede wird fie mitgeschleift, bann erhalt fie burch ben Anprall bes in ber Sand gehaltenen Regenschirms einen Stoß und fturgt ber Lange nach mitten gwifden ben beiben Schienen nieber, wo nun bie letten Maggons bes Buges über fie hinweggehen, ohne ihr weiteren Schaben zuzufügen. Die Berunglückte fonnte fich fofort echeben und ohne Silfe ben Schauplat bes Unfalles verlaffen, mo fie auf fo munberbare Urt einer Schweren Lebensgefahr entgangen mar, benn fie hatte nur gang geringe Rontufionen erlitten.

Ueber ben Poftbiebftabl in Rawitich erfährt bie "Bof. Btg." noch Folgendes: Der Diebftahl icheint mittels Radichluffels, und zwar in ber Beit verübt worben gu fein, als ein Dber- und ein Unterbeamter jur Beforberung ber Boftftude nach bem Bahnhof gefahren und nur ein Unterbeamter in ben Diensträumen anwesend war. Der Dieb nahm nur bas leicht fortgufchaffenbe Golb, Bapiergelb und einige Berthftude mit fich, mahrend er bie für die bortige Militarbehörbe eingegangenen bret Tonnchen mit Silbergelb unberührt lieg. Die brei in ber Nacht thatig gemesenen Beamten murben fofort einem Berhör unterzogen, welches nichts Befentliches gur Ermittelung bes Diebftahls ergab und bann in Untersuchungshaft genommen. Mit bem Mittagsjuge traf ber Staatsanwalt Berr Dr. Rur aus Liffa und ein Beamter ber Raiferl. Dber-Boftbirektion in Bofen, welche auf Ermittelung bes Diebes und bie Wiebererlangung bes Belbes 1200 Mf. Belohnung ausgesett hat, an Ort und Stelle ein, um bie weitere Untersuchung fortzusegen, auf beren Ergebniß man außerorbentlich gespannt ift.

Naive Auffaffung. Der italienische Afrifareifenbe Graf Savorgnan bi Bragga ergablt folgenbes Beichichtden aus feinem Aufenthalt in Afrifa. Gines Tages murbe er burch ben Befuch einer fcmargen Majeftat beehrt, welche im Berein mit einer mitge: fommenen Schwefter alle Begenftanbe bes Europäers auf bas eingehenbfte befichtigte und von einer Bergudung in bie andere fiel. Berabegu ftarr vor Staunen blieben fie por einer fleinen Rleiberburfte fteben und fonnten fich an "biefem wunderbaren Bolg" nicht fattsehen. Rachbem bie fcmargen Dajeftaten bas Saus verlaffen hatten, und Graf Bragga feine Sachen mufterte, fehlte bie Burfte. Der Reifenbe zeigte biefen Diebftahl bem Ronig an, welcher uns befangen erwiberte: "Es thut mir febr leib; aber Du bift felbft an Deinem Unglud ichulb. Wie fann man aber auch fo etwas herumliegen laffen, ein Stud Soly, aus welchem Saare herauswachfen."

Redattion, Drud und Berlag von G. Biefe, Ahrensburg.

Berfälschte schwarze Seide. Man berbrenne ein Müfterchen bes Stoffes, bon bem man taufen will, und bie etwaige Berfalfdung tritt fofort gu Tage: Mechte, rein gefarbte Geibe fraufelt fofort gufammen, verlöscht balb und hinterläßt wenig Miche von gang hellbräunlicher Farbe. — Berfälschte Seibe (bie leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen bie "Schuffaben" weiter (wenn jehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine bunkelbraune Afche, die fich im Gegensat jur ächten Afche nicht fraufelt, fonbern frummt. Berbrudt man bie Miche ber achten Geibe, fo gerftaubt fie, bie ber berfälichten nicht. Das Geibenfabrit-Depot von G. Henneberg (R. u. R. Soflief.) Zürich verfenbet gern Mufter von feinen achten Geibenftoffen an Jeber mann, und liefert einzelne Roben und gange Stude gollfrei ins Saus

eine unbedeutende Fleischwunde war, stellte er sich doch so, als ob er sehr schwer ver= wundet fei und flagte gegen jeden, der fich ihm nahte, über feinen Rücken, in bem er einen großen Schmerz empfinde. Auf die Frage des Krankenwärters, wie

er bort Schmerzen haben fonne, gab er an, nach der Berwundung mit dem Bferde gefturgt gu fein. Die Simulation war aber nichts als Berechnung von ihm. Er hatte bagu fofort nach ber Berwundung ben Entfchluß gefaßt, um nach feinem Schloffe gebracht und von weiteren Rriegsdienften befreit zu werden. Er nahm fich vor, alles Mögliche zur Erreichung feines Planes aufgubieten und befahl dem Führer des Befährtes, ihm fofort Melbung gu machen, wenn Truppen ba feien.

Gein Glud mar ihm gunftig. Bereits nach wenigen Stunden traf man auf eine große Angahl Krieger, die fich hier gu fam= meln ichienen, nachdem fie bislang in wilber Unordnung aus Furcht vor den Berfolgern vorwärts gefturmt maren.

Der Rommandeur berfelben, ben ber Marquis an ben Wagen heranbitten ließ, befahl auf beffen Borftellung fofort, bag ber Bagen über Schloß be Billair fahren folle, worauf ber Marquis bald ein einziger Infaffe

- die anderen Berwundeten waren aus Rudficht für ihn in andere Wagen gebracht - feinem Schloffe gufuhr, bas er erft menige Stunden vorher verlaffen.

Gefpannwechselung geschehen mußte, fo bauerte fie fehr lange, und erft gegen Mittag bes andern Tages traf das Gefährt am Schloffe ein. Um nur einigermaßen ungehindert fortfommen zu konnen, hatte ber Führer bes Befpanns faft immer die unchauffirten Feldwege benutt, ba bie Strafen faft gang von ben auf bem Rudzuge befindlichen Truppen in Befchlag genommen waren.

Das erfte, mas ber Margnis nach feiner Unfunft im väterlichen Schloffe that, war, daß er bem Bifomte de Bichy Rachricht von fich und ben Begebenheiten auf bem Schlacht= felde fandte.

Bum Schluß enthielt ber Brief jeboch bie Aufforderung - und hierum war es ihm in erfter Linie gu thun - bie Abreife Lucies, falls fie noch nicht erfolgt fei, auf feinen Fall mehr zu verzögern, fondern fie ungefäumt zu veranlaffen. - Jest fei bie Strafe nach bem Innern noch paffirbar; ob dies aber nach einigen Tagen auch noch ber Fall, fei fehr unwahrscheinlich, ba bie Deutschen auf ber gangen Linie bie Grenge überschritten hatten und in Gilmarichen vor= brängten.

Das Lettere mar in ber That. Bahrend die Frangofen fich von den erhaltenen Riederlagen zu erholen und bie auseinanderge= fprengten Rorps wieder zu fammeln fuchten, marschirten die Deutschen in immer größerer Bahl über die Grenze, und am Tage nach Da die Fahrt indeg ohne eine einzige I ber Schlacht bei Spichern befanden fich ein-

gelne preußische Reiterabtheilungen bereits weit in Lothringen.

Ueberall waren die flinken Reiter ben langfamer folgenden Beeresmaffen vorausge= eilt, ben Feind aufzusuchen und ihn burch häufige Redereien beläftigend. Telegraphen= Berbindungen wurden gerftort, die Stellungen und Absichten des Feindes ausgefundschaftet und die eigene burch häufiges Beigen an verschiedenen Stellen verheimlicht, wodurch ber Feind in fteter Aufregung und Untenntniß über bas Borhaben ber Deutschen gehalten wurde.

Ernft von Wiglebens Regiment befand fich immer an ber Spige; biefer felbft mar noch am Abend nach ber Affaire mit bem Marquis zum Rittmeifter befördert, mahrend fein Freund Leo von Sammerftein eine Ordensauszeichnung erhalten hatte.

Gines Abends hatten fich die Genannten mit mehreren ihrer Rameraben am Sanme eines herrlichen Buchenwäldchens ein lauschi= ges Blatchen ausgefucht, um die Beforderung und Auszeichnung festlich zu begeben. Es waren im Laufe bes Tages in einem Pfarrhause mehrere Flaschen Bordeaux erbentet, benen bei diefer Belegenheit die Salfe gebrochen werden follten; und da es auch an Bigarren und einem guten Imbig nicht mangelte, fo war allen Anforderungen an eine vergnügte Stunde im Feindeslande Benüge geschehen.

(Fortsetzung folgt).

Ameln der einzelnen Trupps bereits er= tonte, so war Ernst die weitere Gelegenheit, 16 10 war Ernst die weitete Strig, ge-Shipen; am liebsten hätte er sich an der Spige einiger muthiger Kriegsgenoffen noch einiger muthiger sertegsgenomen ben auf den den Marquis jest umstehen-Len Erupp gestürzt und ihn gefangen gebiel (c. ; boch das war jest zu spät. Co biel Ernst bei bem hellen Mondschein sehen Berny, hatten zwei der Umftehenden den Berwundeten in die Mitte genommen, um io in Sicherheit zu bringen.

id vers

ang sid tete ben

if Ernst

ien Ras

höchste Beill

ehrt da gegangen gegangen nich nicht nuch nicht dem fal e Lektion

Bahrend die beutschen Reiter nach dieser Mfaire wieber bem Schlachtfelde zuritten und unterwegs noch viele Gefangene machten, Ransportirten die französischen Krieger den Marquis langsam weiter. ter zur fahen Am Saume bes Walbes, von wo aus

seit zuvor ihren Angriff begonnen Market, fanden sie einen halbzertrümmerten Marketender Bagen, welchen sie so gut wie folgtig möglich wieber Bagen, welchen sie so gut icht bann wieber herstellten und auf diesem flich fam ben Bermundeten weiterführten. Mehrere Stunden mußte ber Marquis,

ber sehrere Stunden mußte der weuten-ließ, auf häufig arge Schmerzenslaute hervorhieß, auf dem kleinen federlosen Gefährt zubringen, bis ber Führer des ihn begleitenden Erupps am Ende eines durchpaffirten Dorfes tinen Frankenwagen stehen sah.

handen war, wurde der Marquis von ihm Da noch genug Plat in demfelben vordufgenommen, wurde der Marquis von den Rrankendiener ihm ben Urm verband.

Dbwohl die Berletzung des Marquis nur

m

3

# Anzeigen.

047

Bekanntmachung.

In Gemäßheit Berfügung des Ronig: lichen herrn Landraths ju Bandsbet vom 10. b. Dl., Rreisblatt Stud 30 Rr. 211, wird bierdurch befannt gemacht, daß das Bergeichniß ber Unter: nehmer ber unter § 1 bes landwirth-icaftlichen Unfall : Berficherungsgejetes Betriebe tes Butebegirfe Abreneburg,

vom 16. bis zum 31. d. Mts. einschliefilich, gur Ginficht der Bethei= ligten in meinem Bureau ausliegt.

Die Unternehmer land: und forft wirthicaftlicher Betriebe tonnen binnen einer Frift von 4 2Bochen nach Ablauf ber für die Auslegung Des Berzeichniffes bestimmten Grift wegen ber Aufnahme ober nichtaufnahme ihrer Betriebe in bas Bergeichniß bei bem Roniglichen herrn Landrath ju Bandsbet Giniprud

> Ahrensburg, ben 13. Juli 1888. Der Gutsvorstand. Balle.

### Auction

Morgens 101/2 Uhr,

foll im Saufe bes herrn Gemeindevor-Witten, geb. Dabelftein, Diverfe Sachen, als:

> 2 vollständige Betten, 20 leinene Bettlaten, einige Bolgen Leinen, Sandtücher und fonftiges Leinenzeng, Frauentleidungsftücke, etwas Goldfachen, Band: u. Rüchengerath, fowie ein Stud aus: gepflanzter Kartoffeln und sonstiges mehr

gegen Baargablung vertauft werben. Ahrensburg, den 25. Juli 1888. Philipp Moses, Auftionator.

Naturell-Tpeten von 10 Bf. an, Glang-Capeten Gold-Tapeten in den großartig fconften neuen Muftern, nur fcmeren Papieren und gutem Druck.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Rebermanntann fic von der außergewöhnlichen Billigfeit ber Tapeten leicht überzeugen, da Dlufterfarten franco auf Wunich überallbin perjenden

genügt die Einsendung einer genau passenden Brobe Taille und Angabe der vorderen Rocklänge, um nach wenigen Stunden

um nach wenigen Stunden

gulsileende schwarze Meidet
schon von 25 Mark an,
nach allen Theilen Deutschlands
zum Versend zu bringen.

Gxacte dusführung u. pünktl Lieferung
garantirt das
Trauer, Magaxin Berlin w.

Mohrenstt. 38
am Hausvogleiplatz

Auflage 344,000; bas verbreitetfte aller beutiden Blatter überhaupt ; außerbem ericheinen Uebersetzungen in zwölf fremben Sprachen.

Die Mobenwelt. Toilette und Handar Monatlid zwei Nummern. Preis vierteljährlich M.1.2: = 75 Areuzer. Jähr lich ericheinen: 24 Rummern mit Toi:

letten und Handar enthaltent gegen 2000 Abbil ungen mit Beschreibung, welche bas gange Gebiet ber Garberobe und Leibmafche für Damen, Mabchen und Anaben, wie für bas gartere Rinbesalter umfaffen, ebenfo bie Leibmasche fur herren und bie Bett: und Tischwäsche 2c., wie die Sandarbeiten in ihrem gangen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmuftern für alle Gegenstände ber Garberobe und etwa 400 Mufter Borgeichnungen für Weiß: und Buntftiderei, Namens-Chiffren ac. Abonnements werben jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Boftanftalten. - Probe-Nummern gratis und franco burch die Expedition, Berlin W,

Potsbamer Str. 38; Wien I, Operngaffe 3

### Wilhelm Grube

Hamburg, kl. Johannisstrasse 22, 1. Etage.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prämienloosen etc. etc.

Ultimo-Aufträge führe ich wie bekannt gewissenhaft und discret aus. Provision 1/10 0/0. Das Einziehen fälliger Coupons besorge ich für meine Geschäftsfreunde kostenfrei.

## jalenden land: und forstwirthschaftlichen Hôtel Schadendorff.

Abrensburg.

Freitag, den 3. August, Abends 8 Uhr: 

> Carlschulz-Concert. odddddddissisisisis

fraulein Fedora Vetrowska, Dianiftin. herr Leopold de Beer, Opernfanger, Tenor. herr Guftav Chriften, Opernfänger, Bag, und Zither-Virtuofe. herr E. Carlidgulz, Opernfänger, Bariton, und Reuter-Recitator.

### Programm.

I. Theil.

Airs behémiens (für Diano) Um Donnerstag, 2. August, Ich hatte eine heimath fuß, nach frit Reuters Dichtung Schulhoff. (f. Carlschulz) Meumann. Parais à la fenêtre, Walzerlied (de Beer) Parais à la fenêtre, Walzerlied (de Beer) Griegh. Erinnerung an Ems, Concertstück für Zither (G. Christen) C. M. Umlauf. ftebers Dwinger auf Kremerberg Der handschuh, Deklamation und mufikal. humoreste. ber Nachlaß der verstorbenen Frau Wat sich de Kauftall vertellt, Terzett (Dichtung fritz Reuter) Carl Goes.

II. Theil. 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Kommende, 1 Edschrauf, 1 Koffer, De Wett, Recitation (f. Carlschulz)

1 zweithur. Kleiderschrauf, 2 Wend am Traunsee, Phantasie für Zither Mendelsohn. frit Reuter. h. frank. 1 Bettstelle mit Sprungfeder: Manuela, Walzer aus der Operette farinelli (de Beer) Zumpe. Matrațe, 1 Spiegel m. Gold- Trinklied für Bag rahmen, 1 Wanduhr, 2 Laden, Duett a. d. Oper Martha (de Beer und f. Carlichulz)

Raffeöffnung 71/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entree a Person 1 Mf. Billets im Borverfauf a 80 Pf. in Schadendorffs Sotel.

## Deutscher Natron-Kaffee.

Mur allein echt von

Thilo & v. Döhren, Wandsbeck. von bebeutenden Mergten und in der "Allgem. medicin. Beitung" besonders empfoblen.

Es ift wohl Jedermann befannt, daß Natron die icone Rraft bes Raffees rein auszieht.

Die wohlthätige Wirfung Des Natron auf Magenjäure und Berdauung und damit auf ben gangen menichlichen Rörper in binlänglich befannt.

Deutscher Natron-Raffee ift demnach das beste und gesundeste Raffee-Surrogat.

Die sparfame Sausfrau wird bei den theuren Raffee: preisen barauf bedacht fein, durch Zumischung von 1/3 Surrogat beim Kaffee, wenigstens 50 Bf. per Pfund zu ersparen und bennoch ein fraftiges mobischmedendes Betrant gu er: gielen. Bu dem Zwede empfehlen wir gang befonders unferen Deutschen Ratron Raffee.

Padete gu 10 Pfg. u. 20 Pfg. vertaufen alle be: beutenden Colonialmaaren Sandlungen.

Da billigere Baare unter taufchend abnlichem Stiquett verkauft wird, bitten wir genau auf unfere Firma zu achten, um fich vor Falfchungen zu buten.

## Rudolf Lange,

Herren-Aleidermacher, Ahrensburg, Bahnhofstrasse,

empfiehlt eine große Muswahl fertiger Herren- und Kinder-Anzüge

in allen Größen, folide gearbeitet, zu sehr billigen Preisen; elegante complete Rinder-Anguge von nur 7 Dit. an.

#### 178. Königl. Preuß. Klassen=Lotterie. Saupt: und Schlufziehung bis jum 11. Anguft. Taglich 4000 Geminne.

Erster Haupttreffer: 600000 Mark.

Bon heute bis zum letten Ziehungstage offerire ich:

Driginal-Loofe mit Bedingung der Rückgabe u. Antheile

1/1 188 M., 1/2 94 Mt., 1/4 47 M., Antheile 1/5 40 M., 1/8 25 M., 1/10 20 M.,

1/16 12 1/2 M., 1/20 10 M., 1/32 6 1/2 M., 1/40 5 1/2 M., 1/64 3,50 M.

Bei der letten Ziehung wurden d. Hauptgew. v. 100,000 M., sowie 1 a 30000 M., 2 a 5000 Mart zc. bei mir gezogen

Für gezogene Loofe gebe auf Bunich ju obigen Breifen fofort Erfatloofe, bo fich bie Gewinn: Chancen während ber Ziehung von Tag ju Tag fteigern. Gewinn-Loofe, wenn auch nicht von mir bezogen, nehme stets in Zahlung

Rene 2 Markftude mit Kaiser Friedrich III. a 2,75 M., do. 5 Markstude a 6,50 M., do. Doppelkronen a 211/2 M., do. Kronen a 11 M., sowie Kaiser Wilhelm I. 1888er Doppelfronen a 211/2 M., do. Kronen a 11 M. empf. Aug. Fuhse, Bant. BerlinW., Friedrichftr. 79

Telegr. Abr. : Fubfebant. - Telephon Anichlug 7647.

## Manufacturwaaren = Handlung

**August Mosehuus** Bramfeld Ahrensburg

empfiehlt Große Auswahl in Zwirn- und Tull-Gardinen, Meter von 40 Bf. an. Gine Barthie Bettfedern, Bfund 1,20 Df. Berren- und Rnaben-Garderoben ju gang befonders billigen Preifen.

Schwere englisch-lederne Sofen gu 6 Mt.

Rath in Patentsachen ertheilt M. M. Rotten, diplomirter Ingenieur, früher mirter Ingenieur,

Dozent an der technischen Hochschule zu Zürich, Berlin NW., Schiffbauerdamm No. 29a. Geschäftsprinzip: Persönliche, prompte und energische Vertretung.

Ges. f. ein gebild. 18jähr. j. Mädstorenhause ob. souft respectabl. Familie in nachit. Umgegend Samburgs Afthma, fowie alle Rrantheiten bes Salle 3. 15. August od. später, um f. im und der Luftwege find durch die von mit Sansstand. tucht. auszubilden u. f. fonft in der Pflanzenwelt entbedten Mittel nach nüglich 3. machen, gegen Kostgeld bis weistich noch im bobem Stadium beilbat. 300 Dit. Gute Empfehlungen vorbanden.

Gefl. Offerten sub H. G. 1105 erbeten b. Rudolf Mosse, Samburg, Reuerwall Dr. 105.



von Hamburg nach Newyork von Hâvre nach Newyork von Stettin nach Newyork von Hamburg nach Westindien von Hamburg nach Mexico monatlich 1 msi.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpftigung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajuts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt: (N. 754) H. F. Klöris in Ahrensburg Die gelefenfte Gartenzeitschrift -

Auflage 37500! - ift ber praftifdje Ratgeber im Obst- und Gartenban ericheint jeden Sonntag reich illu ftriert. Abonnement vierteljährl. 1 Darf. Probenummern gratis und franto durch die Expedition des Praktischen Rat-gebers in Frankfurt a. D.

Mus dem Inhalt der neuesten Mummer: Bie entftcht eigentlich jo ein Upfel? (Schluß) (illuftriert). - Sinderniffe im Dbitbau und beren Befeitigung. Gin Manumort für die tommende Ernte. - Bergleichende Berfuche über Ber: tilgungemittel gegen die Blutlaus, Blattläufe und abnliche Pflangenichadlinge. (Schluß) (illustriert). — Ein bisher nicht bekannter Berberber ber jungen nicht bekannter Berderber der jungen Burtenpflangden. - Gine ausgezeichnete Erobeerforte (illustriert). - Bas haben wir ju bedenten, wenn wir eine größere Obfipflanzung anlegen wollen. (Fortf.) - Dbfternte: Musfichten. - Unterirdifche Bemäfferung. - Gin fleines nügliches Bartengerat (illuftriert). - Deine Gartengehülfen. — Pflanzenzucht in Bimmer (illuftriert). - Raturbolzbant mit Schutdach (illuftriert). - Garten: rundicau. - Breisverteilung für Stachelbeeren und Johannisbeeren. - Rleinere Mitteilungen (iluftriert). - Reue Bucher.

### Dr. Michaelig' Eichel Cacao

Alleinige Fabrikanten: Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh. Als tägliches, diätetisches Getränk

Dr. Michaelis' Eichel-Cacao zeichnet

sich - mit Milch zubereitet - durch Wohlgeschmack, Nährgehalt u. leichte Verdaulichkeit hervorragend aus, und stärkt durch seine tonisirende Eigenschaft die Verdauungsorgane. Daher besonders empfehlenswerth für Kinder und Personen mit geschwächter Ver-

Mit Wasser gekocht ist er ein nährendes Heilmittel gegen Diarrhöe und Brechdurchfall der Kinder. Dr. Michaelis' Eichel-Cacao ist garantirt frei von Alkalien (Soda und Pottasche), welche im sogenannten holländischen Cacao enthalten sind. Gebrauchs-Anweisung auf den Etiketten. Verkaufspreise der Büchsen: Mk. 2.50, Mk. 1.30 and Mk. 0.50.

# Apotheke in Ahrensburg

empfiehlt : Engl., Ameritanifches und Deutiches Heftpflaster, Arnica=Papier.

Sehrer Suersen, Hamburg, hammerbrook Albertstr. 2, part.

Gefucht eine gute

2 bis 4 Jahre alt. Bon wem? erfahrt man in der Expedition b. Bl.

Einen alten weißen

## Rachelofen,

mit eifernem Regulirfaften billig zu verkaufen J. Er. Wolf, Töpfermeifter. Ahrensburg.

Ginen alten ftarten tupfernen

von ca. 3/4 Tonnen Inhalt hat billig zu verkaufen Aug. Henze, Schloffermeister, Abrensburg.

Feinen

# exclusive Flasche 40 Pf.

empfiehlt Ahrensburg. J. Möller.

## Carolus!

Danbik-Magenbitter. Seit 27 Jahren vorzüglich bewährt, in Ble ichen à 1,00 u. 3,00 von R. F. Daubits.

wter Rat in Goldes wert! Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krantheitsfällen fennen und darum erhielt Richters Berlags. Anstalt die herzlichten Dantsschreiben für Zusenden "Der Krantenstrund". In demielhen wird eine illustrierten Buches "Der Krantenfround". In bemselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Fansmittel aussührlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebruckte Berichte glüstlich Geheilter be-wiesen, daß sehr oft einfache Sauss mittel genigen, um selbst eine scheinder unheilbare Krantheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Menn dem Kranten nur das richtige tel zu Gebote steht, dann ist jogar bei schwerem Leiden noch heitung bei schwerem Leiden noch heilung zu erwarten, weshalb fein Kraufer versäumen sollte, mit Postfarte von Richters Berlags-Anstalt in Leidzig einen "Kranken freund" zu ver-langen. An dand diese lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Aufendurg zu den Ber

Samburg-Altonaer Central

die Busendung erwachsen bem Be-

fteller keinerlei Koften.

Biehmarkt, ben 25. Juli Diehmarkt, ben 25. Juli. Schafvle Schafvle Schafvle Schafvle Schafvle Schafvle Schafvle Schafvle Schafvle Steile Breise stellten sich für holsteinische Minkl. Die Breise stellten sich für holsteinische Minkl. Thlr. und für geringere Waare auf Marke Thlr. pr. 100 Pfb., für holsteinische hammel auf 55–65 Pfg., für medlenburge hammel auf 55–65 Pfg., für medlenburge auf 45–50 Pfg. und für orbinäre Waare 12740–45 Pf. pr. Rfb. Um Wartt standen 40-45 Pf. pr. Pfb. Um Markt ftanben 129 Rinder und 300 Schafvieh, von benen best 77 und — Stille dafvieh, von beien Minder und 300 Schafvieh, von benen 77 und — Stück unverkauft blieben. In den verflossenen 7 Tagen persiet Echweinehandel mäßig für das platzeschik Bezahlt wurden für Senglchweine Mt. 43 — 44, Mittelwaare 36 — 38, Sauen p. 32—38 und pr. 100 Pf. Ferfel Mt. 44—1100 Pfb. — Die Gesammtzufubr an Schneiden. 100 Pfb. — Die Gesammtzufuhr an Schi betrug vom 18. bis incl. b. 24. b. Mts. Stüd. In berfelben Zeit wurden nach Snach be berfchickt 45 kleine russigie Pferbe, nach be Süden 150 Rinder und 1200 Schweine. Kälberhandel verlief langs. Am Markt Preil 1200 Stück, Rest blieben 130 Stück. von 40 bis 60 Pf. pr. Pfb.

die nord

die Mor

bon alle

Berkehr festigung lo gerne Fürsten der Frie

fortgefetzt Jahren wahrlich Gebeihen neuesten

allseitig du diene Eine eine we Büusche jett die Garantic

einen gr ersehnten nuni Bunfdy waffneter Nationer

borderni

Erzählur

es hande

Die Off dem kith Rriege u Regiment halten h

leben Re auf Ver ausführt "Go dabongek

пафбет lid, wer lommen, ,,216 nete Wit Uebrigen.

fünf Kil In ; bann eir nommen

bersette